

des Grossen Gemeinderates der Einwohnergemeinde Steffisburg, Freitag den 17. Januar 1947, abends 20 Uhr, im kleinen Saal des Gasthofes "Landhaus" im Oberdorf zu Steffisburg.

1.

a) Eröffnung.

Genau um 20.03 Uhr ergreift Herr Gemeindepräsident Karl Knöpfel das Wort. Er heisst die Mitglieder des Grossen Gemeinderates und des Gemeinderates willkommen. In seiner Eröffnungsansprache skizziert er kurz und leichtverständlich die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde und die bisher gehaltenen Verwaltungsformen. Das neue Organisations- und Verwaltungssystem, angenommen durch Urnenabstimmung vom 18./19. Mai 1946, ist in Kraft getreten. Schon im Jahre 1921 hatten sich die Stimmberechtigten über eine gleiche Vorlage auszusprechen. Die Mehrheit der Bürger entschied sich aber für Beibehaltung der alten Ordnung. Die Gemeindeversammlungen gehören der Vergangenheit an und die schon längst geplante Neuordnung ist Wirklichkeit geworden.

Heute findet die erste Sitzung der neugeschaffenen Behörde statt. Dieser Anlass ist ein denkwürdiger Grenzstein in der Geschichte der Gemeindeverwaltung von Steffisburg.

Ueber die Entwicklung der Gemeinde i. S. Bevölkerungszahl, Steuerfaktoren, Ausbau und Frequenz der Elektr.- und Wasserversorgung macht der Redner noch interessante Angaben.

Mit folgenden Worten schliesst Hr. Knöpfel seine Ansprache:

"Wir wollen hoffen, dass sich das neue Verwaltungssystem zum Nutzen der gesamten Bevölkerung auswirken wird. In unserer Mitte, überhaupt in allen Behörden und Kommissionen möge das freie Wort dominieren und geachtet werden. Unvorheringekommen wollen wir jederzeit objektiv alle Geschäfte beraten und beurteilen. Durch selbstloses Verhalten wollen wir das Zutrauen, das uns von der Bürgerschaft geschenkt wurde, allzeit rechtfertigen. Wünschenswert ist, dass sich die Verhandlungen nicht allzusehr mit weitschweifigen Diskussionen in die Länge ziehen. Viele Aufgaben haben wir zu bewältigen und da ist es gut, wenn schon von Anfang an speditiv und reibungslos gearbeitet wird. Mein Möglichstes dazu werde ich nach besten Wissen und Gewissen beitragen und hoffe, Sie, meine Herren, werden mir in diesem Vorhaben Unterstützung gewähren. Dafür danke ich zum voraus."

b) Appell.

An Hand der Präsenzliste macht der Protokollführer Appell. Auf Wunsch des Gemeindepräsidenten erhebt sich der Aufgerufene von seinem Sitz.

Es sind anwesend: 33 Mitglieder des Grossen Gemeinderates
6 Mitglieder des Gemeinderates
Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber
1 Gemeindepolizist.

Absenzen: Hr. Julius Berger, Mitglied des Grossen Gemeinderates.
Grund: Krankheit.

Inoffiziell anwesend: 9 Zuhörer.

Traktandenliste.

Gemeindepräsident: Die Traktandenliste mit den erforderlichen Unterlagen wurde den Herren innert nützlicher Frist zugestellt. Am 13. Janr. musste eine Ergänzung vorgenommen werden. Auch diese Erweiterung der Geschäftsliste wurde bekannt gegeben. Auf die Anfrage, ob die Traktandenliste genehm ist oder ob Umstellungen auf derselben gewünscht werden, wird nicht reagiert. Daraufhin erklärt Hr. Knöpfel die Liste als genehmigt.

2.

Wahl des leitenden Ausschusses.

Gemeindepräsident: Für die Wahl eines Präsidenten für den Grossen Gemeinderat bitte ich um Vorschläge.

Hr. Ernst Graf (freis.): Namens unserer Fraktion schlage ich zur Wahl vor:
Herr Gemeinderat Karl Krähenbühl, Notar, Bösbach. (freis.)

Die Anfrage für andere Vorschläge wird nicht genützt.

Wahl: Mit grossem Handmehr wird der Vorgeschlagene gewählt.

Hr. Gemeindepräsident Knöpfel eröffnet Hrn. Krähenbühl, der während der Wahlverhandlung abwesend war, das Ergebnis. Für die ehrenvolle Wahl entbietet er ihm die besten Glückwünsche.

Auf Aufforderung hin nimmt Hr. Krähenbühl auf dem Präsidentenstuhl Platz. Er gibt folgende Erklärung ab: "Ich danke für die Ernennung und erkläre Annahme der Wahl. Das mir entgegengebrachte Vertrauen werde ich zu rechtfertigen suchen und mir alle Mühe geben, das neue Amt nach bestem Können und Wissen zu führen. Ein besonders begabter Redner bin ich nicht. Doch glaube ich zu wissen, welches meine Pflichten und Arbeiten sind. Diese Erkenntnis ist die Hauptsache und ich werde versuchen und alles daran setzen, den guten Vorsatz auch zur Wirklichkeit umzugestalten. Damit übernehme ich die Leitung der Sitzung und gehe über zu Trakt. 2 b".

Wahl des 1. Vizepräsidenten.

Präsident: Ich bitte um Wahlvorschläge.

Hr. Fritz Furer (soz.): Namens der soz.-demokr. Fraktion schlage ich vor:
Herr Gemeinderat Fritz Iseli, Lehrer, Ortübühl, (soz.).

Andere Vorschläge werden nicht gemacht.

Wahl: In Abwesenheit von Hrn. Iseli wird der Vorgeschlagene einstimmig zum 1. Vizepräsidenten gewählt.

Hrn. Iseli wird die Wahl eröffnet. Der Gewählte nimmt zur rechten Seite des Vorsitzenden Platz, was Wahlannahme bedeutet.

2.c

Wahl des 2. Vizepräsidenten.

Auf Aufforderung schlägt Hr. Fritz Reusser (BGB) zur Wahl vor:

Herr Gemeinderat Christian Bürki, Lehrer, Erlengasse (BGB).

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht.

Wahl: In Abwesenheit von Hrn. Bürki wird der Vorgeschlagene einstimmig zum 2. Vizepräsidenten gewählt. Der Gewählte nimmt zur linken Seite des Vorsitzenden Platz.

2.d

Wahl der 2 Stimmzähler.

Auf die vom Vorsitzenden gestellte Anfrage werden folgende zwei Vorschläge gemacht:

- a) Vorschlag Hr. Furer (soz.): Hr. Gemeinderat Jak. Domeni, Schwäbis (soz.).
- b) Vorschlag Hr. Graf (freis.): " Gemeinderat Hans Schlapbach, Oberdorf (fr.).

Wahl: Einstimmig werden die Vorgeschlagenen als Stimmzähler gewählt. Durch Platzergreifung der Stimmzählersitze bekunden die HH. Domeni und Schlapbach Annahme der Wahl.

3.

Beratung ev. Genehmigung der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates.

Mit der Traktandenliste haben die HH. Räte auch einen Entwurf der Geschäftsordnung erhalten. Auf Ersuchen hin wird derselbe von Hrn. Gemeindepräsident Knöpfel erläutert. Der hauptsächlichste Wortlaut wurde der Geschäftsordnung der Stadt Thun entnommen. In der Praxis hat sich derselbe dort bewährt. An der Vorlage wurde im Gemeinderat ein einziges Wort in Art. 7 beanstandet, was den mit der Fassung gemeinten Sinn nicht beeinträchtigt.

Vorsitzender: Für Ausarbeitung des Entwurfes danke ich dem Hrn. Gemeindepräsident. Ueber die Vorlage eröffne ich die Diskussion.

Hr. Wyss (lib.-soz.): Ich möchte die Anregung machen, ob nicht der Art. 19 dahingehend abgeändert werden könnte, dass bei Sachfragen 5 Mitglieder eine geheime Abstimmung verlangen dürfen.

Die Anregung wird vom Vorsitzenden entgegen genommen.

Hr. Rychiger (freis.): Art. 19 erster Satz "der Stimmenden" lässt zwei Auslegungen zu. Frage ist, ob hier nicht eine klarere Schreibweise angezeigt wäre.

Hr. Gemeindepräsident: Für Ermittlung des absoluten Mehrs werden einzig die Stimmenden gezählt. Stimmenthaltungen kommen nicht in Anrechnung. Der Satz dürfte also klar genug sein.

Hr. Rychiger: Auf diese Erklärung hin stelle ich keinen Abänderungsantrag.

Vorsitzender: Nach m. D. ist die ganze Fassung des Art. 19 klar. Zwei Auslegungen können kaum aufkommen.

Hr. F. Reusser (BGB): Die von Hr. Wyss gemachte Anregung gefällt mir nicht. Bei einer entsprechenden Abänderung würde die Sache zu kompliziert.

Vorsitzender: Im Gemeinderat wurde gewünscht, dass in Art. 7 an Stelle des Wörtchens "dieser" im ersten Satze, ein anderes Wort gesetzt wird. Mir persönlich gefällt "dieser" gut, um so mehr, weil diese Redewendung im juristischem Sprachgebrauche die beste ist.

Hr. Freiburghaus (freis.): Im Gemeinderate habe ich diese Wendung in Diskussion gezogen. Nachdem nun der Hr. Vorsitzende als Jurist die Satzstellung als richtig befindet, habe auch ich nichts mehr dagegen einzuwenden.

Hr. Wyss: Aus der von mir aufgeworfenen Frage betr. Art. 19 mache ich keinen Antrag. Mit der Fassung kann ich mich einverstanden erklären.

Hr. Knöpfel: Der Hr. Vorsitzende und der Sprechende haben den Entwurf noch gemeinsam durchgesehen. Hr. Krähenbühl wünschte einzig für Art. 20 eine andere Fassung. Die vorgesehene neue Fassung lautet:

"Art. 20 Stimmrecht des Vorsitzenden"

Der Vorsitzende stimmt bei der offenen Abstimmung nicht mit. Bei geheimer Abstimmung ist ihm dagegen das Stimmrecht gewahrt. Bei Stimmengleichheit gibt er in beiden Fällen den Stichentscheid. Er ist in diesem Falle berechtigt, seinen Entscheid zu begründen."

Vorsitzender: Das Wort wird zur Vorlage nicht mehr verlangt. Die Diskussion erkläre ich als geschlossen.

Abstimmung: Einstimmig wird der Entwurf der Geschäftsordnung mit Berücksichtigung der neuen Fassung des Art. 20 genehmigt.

3.a

Wahl der Geschäftsprüfungskommission gem. Art. 32 des Org.- und Verwaltungs-Reglementes.

Der Vorsitzende überträgt die Berichterstattung dem Hr. Gemeindepräsidenten.

Hr. Knöpfel: Bisher kannten wir eine solche Kommission nicht. Sie ist also neu und ihre wichtigste Aufgabe ist die Vorbereitung der Geschäfte für den Grossen Gemeinderat. Für die Vorlagen besitzt sie das Antragsrecht. Ob sich diese Institution bewähren wird, wird sich bald einmal zeigen. Auf Grund der gemachten Erfahrungen, die die Praxis bringen wird, können dann die Aufgaben dieser Kommission genau umrissen werden. Die Kommission besteht aus 5 Mitgliedern.

Vorsitzender: Für die Wahl eines Präsidenten, Vizepräsidenten und drei Mitglieder bitte ich um Vorschläge.

Es werden folgende Vorschläge gemacht:

Hr. F. Reusser (BGB)	als Präsident:	Hr. Hans Hess, Kaufmann, Brücke (BGB)
" E. Graf (freis.)	" Vize-Präs.:	" Albert Dähler, Notar (freis.)
" F. Furer (soz.)	" Mitglied:	" Fritz Wittwer, Reisender (soz.)
" H. Kühni (BGB)	" "	" Ernst Fahrni, Magaziner (soz.)
	" "	" Fritz Reusser, Landwirt (BGB)

Wahl: Die Vorgeschlagenen werden mit grossem Handmehr gewählt.

4.Genehmigung der Zuteilung der Verwaltungsabteilungen.

Auf Einladung hin gibt Hr. Gemeindepräs. Knöpfel folgenden Kommentar: In einer interfraktionellen Konferenz wurde zu diesem Geschäftse Stellung bezogen. Auf freiwilliger Basis kam die Zuteilung zustande, wie sie in den Wahlvorschlägen unter Ziff. 4 angeführt ist. Bei der Bestimmung der Stellvertretungen wurde auf die politische Orientierung des betr. Vorstehers Rücksicht genommen. Nach Möglichkeit hat man damit verhütet, dass Vorsteher und Stellvertreter nicht politisch Gleichgesinnte sind. Vorsitzender: Das Traktandum gebe ich zur Diskussion frei. Da das Wort von keiner Seite verlangt wird, lasse ich über die Vorschläge abstimmen. Abstimmungsergebnis: In offener Abstimmung werden die Vorschläge einhellig genehmigt.

5.Wiederwahl des Gemeindegassiers.

Berichterstatte Hr. Knöpfel: Ordnungsgemäss hätte die Wahl nach altem System im vergangenen Dezember stattfinden sollen. Hr. Ernst Bieri erklärte sich mit der Verschiebung der Wahl einverstanden. Nachteiliges ist über ihn nichts bekannt. Die Qualifikationen sind die besten. Hr. Bieri kann zur Wiederwahl als Gemeindegassier der Einwohnergemeinde Steffisburg für eine weitere Amtsdauer von 4 Jahren nur empfohlen werden. Abstimmung: Ohne Diskussion wird einstimmig Wiederwahl beschlossen.

6.Wahl der Gemeindegmissionen.

Vorsitzender: Alle vorliegenden Wahlvorschläge wurden von den Parteien untereinander aufgestellt und vorschriftsgemäss mittelst Listen angemeldet. Jeder der Anwesenden hat rechtzeitig eine vollständige Liste über die aufgestellten Wahlvorschläge erhalten. Ueber die einzelnen Kommissionen können wir, insofern keine Opposition gemacht wird, in globo abstimmen. Hr. Vizepres. Iseli: Um ein unnötiges Ab- und Eintreten zu vermeiden beantrage ich, dass die Betreffenden bei den Wahlverhandlungen den Saal nicht mehr zu verlassen brauchen.

Vorsitzender: Ich habe die gleiche Auffassung und möchte deshalb den Antrag für Annahme unterstützen.

Einstimmiger Beschluss: Der Antrag Iseli wird angenommen.

Vorsitzender: Kommentator über die Wahlvorschläge für die einzelnen Kommissionen ist Hr. Gemeindepräsident Knöpfel.

Hr. Knöpfel erstattet Bericht über die im Art. 52 des OVR umschriebenen Kommissionen. Untergebracht mussten noch die kriegsbedingten Kommissionen werden. Diese ausserordentl. Verbände wurden den Verwaltungen zugeteilt. Gehört der betreffende Verwaltungsvorsteher von Amtes wegen der Kommission nicht an, so hat er gleichwohl das Recht, den Sitzungen beizuwohnen. Dadurch wird ein Kontakt zwischen Vorsteher und Kommission geschaffen, was absolut nötig ist.

6.a Präsidialabteilung.

Abstimmung und Wahl: Ohne jede Diskussion werden mit Handmehr die Wahlvorschläge genehmigt.

6.b Finanzwesen. 4 Kommissionen.

Hr. Knöpfel: Gemeindegassier Stegmann hat als Mitglied der Pensionskassenkommission demissioniert. Der Personalverband hat die Demission genehmigt und schlägt als Ersatz Herr Willi Wittwer, Amtsvormund, vor.

Abstimmung und Wahl: Ohne Diskussion werden mit Handmehr die Wahlvorschläge für alle vier Kommissionen genehmigt. Ebenso die Mutation betr. der Pensionskassenkommission (Stegmann/Wittwer).

6.c Bau- und Forstwesen. 4 Kommissionen.

Hr. Knöpfel: Betr. den Nominierungen für die Baukommission ist zu melden, dass Hr. Hans Messerli (freis.) schriftlich Wahlverzicht erklärt hat und der Vorstand der BGB-Partei wünscht mit Schreiben vom 17. dies

die Vornahme folgender Aenderungen: die Herren Ernst Hostettler und Fritz Meyer sind zu streichen und an ihrer Stelle sind in Wahlvorschlag zu bringen Herr Hans Schär, Schreinermeister und Herr Jak. Müller, Landwirt.

Hr. Freiburghaus (freis.): Aus persönlicher Initiative und auf eigene Verantwortung beziehe ich Stellung zu der zurückgezogenen Nomination Hans Messerli (freis.). Ganz ohne Grund wurde die Freis.-demokr. Partei unter Druck gesetzt. Im Dunkeln wurden Machenschaften geboren, die ich nicht näher definiere. Das anonyme Flugblatt, das vor den Wahlen lanciert wurde, ist ein Beweis dafür. Leute, die nicht offen und ehrlich zu ihrer Meinung stehen, estimiere ich nicht und meine Achtung vor solchen Elementen ist bedenklich bescheiden. Zu aufgestellten Behauptungen muss man in aller Öffentlichkeit stehen dürfen. Im vorliegenden Falle haben sich aber die Urheber hinter Zement und Mauern versteckt. Leider wurden die Betreffenden nicht zur Rechenschaft gezogen. Für meine Handlungen trage ich die Verantwortung und stehe jederzeit Rede und Antwort. Tut man es auf der andern Seite ebenso, so bin ich zu jeder Auseinandersetzung bereit. Das Vorkommnis ist betrüblich und ich erkläre ausdrücklich, dass namentlich die im fraglichen Flugblatt aufgestellten Behauptungen jeder Grundlage entbehren.

Hr. Gemeindepräs. Knöpfel: Die ganze Affäre wurde im Gemeinderate offen und ehrlich, und nicht versteckt hinter Zement und Mauern, behandelt. Ich persönlich habe mitgeholfen, das Geschäft zu verabschieden. Aus den Protokollen ist ersichtlich, dass eine Intervention erfolgte. Eine Antwort seitens der Behörde erfolgte aber tatsächlich nie. Etwas war also faul an der ganzen Geschichte. Um der Ruhe willen hat man dann die Sache niedergeschlagen. Ich bedaure es, dass an der ersten Sitzung des Grossen Gemeinderates eine solche Polemik geführt wird. Zum Wortlaut des erwähnten Zirkulars äussere ich mich nicht und mag auch nicht Untersuchungen anstellen, ob das Vorgehen schön oder schlecht war. Hr. Messerli hat mit mir gesprochen und ich nahm an, alles sei nun geregelt und in Ordnung.

Hr. Freiburghaus: Meine Worte galten nicht dem Hrn. Gemeindepräsidenten persönlich. Sie werden schon an die richtige Adresse gelangen.

Die Diskussion, die nicht mehr benützt wird, schliesst der Vorsitzende.

Abstimmung und Wahl: In Beachtung der angeführten Abänderungen werden mit grossem Handmehr die Wahlvorschläge für die vier Kommissionen, die dem Bau- und Forstwesen unterstellt sind, genehmigt.

6.d Schulwesen. 4 Kommissionen.

Hr. Gdepräs. Knöpfel: Die Nominationen für die Zentral^{schul}kommission sind noch nicht aufgestellt. Die Mitglieder werden z.T. aus den übrigen Kommissionen, die dem Schulwesen zugehören, entnommen. Die Zentralschulkommission muss bald einmal in Aktion treten. Es wäre daher gut, wenn dem Gemeinderate Kompetenz zur Wahlvornahme erteilt würde. Die Fraktionen könnten selbstverständlich vorher dazu Stellung beziehen und ihre Vorschläge eruieren und melden. Die Sanktion hätte der Grosse Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zu geben. Ich stelle den Antrag für Erteilung der besagten Kompetenz.

Beschluss: Mit grossem Handmehr wird die geforderte Kompetenz erteilt.

Abstimmung und Wahl: Mit Handmehr werden alle Wahlvorschläge für die Kommissionen des Schulwesens genehmigt.

6.e f g h und 1. Fürsorgewesen, Elektr.- und Wasserversorgung, Polizei- und Gesundheitswesen, Löschwesen, Vormundschaftswesen und Wahl- und Abstimmungsausschuss.

Zu den Wahlvorschlägen für die Kommissionen, die den genannten Verwaltungen angehören, wird die Diskussion nicht benützt.

Abstimmung und Wahl: Mit Handmehr werden alle Wahlvorschläge unangewandelt genehmigt.

Das Verzeichnis über den leitenden Ausschuss, Geschäftsprüfungskommission, Verwaltungsvorsteher und Gemeindegemeinschaften bildet einen Bestandteil gegenwärtigen Protokolles.

Der Hr. Vorsitzende macht noch darauf aufmerksam, dass die für die Vorstandschaftskommission neugewählten Mitglieder noch durch den Hrn. Regierungstatthalter beeidigt werden müssen. Sie werden zur gegebenen Zeit dazu aufgefordert.

Hr. Gemeindepräs. Knöpfel: Bei den Vorschlägen für den Wahl- und Abstimmungsausschuss ist eine Korrektur nötig. Der unter den Ersatzmännern aufgeführte Hr. Walter Lüthi (lib.-soz.) gehört auf das Verzeichnis der ständigen Mitglieder. Dagegen tritt als Ersatzmann an seine Stelle Herr Walter Schenk (EVP). Die Fraktionen sind mit dieser Umstellung einverstanden.

Hr. Wyss (lib.-soz.): Der Sitz für den ständigen Wahlausschuss wurde von der lib.-soz. Partei beansprucht und auch zugesprochen. Die Meldung des Wahlvorschlages war vielleicht nicht ganz klar gehalten. Die von Hrn. Knöpfel gemachte Richtigstellung trifft zu.

Im zustimmendem Sinne nimmt man von der Korrekturmeldung Kenntnis.

Hr. A. Dähler (freis.): Die Mitgliederzahl für den Wahl- und Abstimmungsausschuss ist im neuen Org.- und Verwaltungs-Reglement mit fünf angegeben. Gewählt wurden aber 9 Mitglieder, was mit der Vorschrift nicht vereinbar ist.

Hr. Gemeindepräs. Knöpfel: Ende 1946 wurden zwei neue Wahllokale geschaffen. Der alte Gemeinderat musste daher notgedrungen die Mitgliederzahl erhöhen.

Vorsitzender: Man musste sich der praktischen Notwendigkeit fügen. Die Fassung des Art. 71 des OVR gestattet übrigens solche Abänderungen. Der Interpellant, Hr. Dähler, erklärt sich mit diesen Auskünften befriedigt. Betr. der Korrektur Lüthi/Schenk und Erhöhung der Mitgliederzahl des ständigen Wahl- und Abstimmungsausschusses von 5 auf 9 lässt der Herr Vorsitzende noch abstimmen.

Resultat: Korrektur und Mitgliederzahl-Erhöhung wird mit grossem Mehr genehmigt.

Vorsitzender: Damit haben wir die erste Traktandenliste des Grossen Gemeinderates durchberaten und erledigt. Ich danke für die tüchtige und rasche Arbeit und erkläre damit Schluss der Sitzung.

Schluss der Verhandlungen um 21.35 Uhr.

Regist.
R.

Die Stimmzähler:

H. Schlapbach
H. Fournier

Namens des Grossen Gemeinderates

Der Präsident:

T. Bräunli

Der Sekretär:

K. Regemann

